

THE BULLETTIMES

**NEWS WITH QUALITÄT! UNABHÄNGIG UND OHNE KOSTEN
ZULASTEN DES STEUERZAHLERS!**



Innsbrucker Spezialteam beim Corona Einsatz

Corona Party via Skype: 5 Jugendliche angezeigt!

21.04.2020

Ein halbes Dutzend Anzeigen hagelte es gestern im Innsbrucker Oberland. Besorgte Nachbarn hörten Lärm aus der benachbarten Wohnung und informierten die Polizei.

Die Beamten trafen schließlich auf eine Gruppe von betrunkenen Jugendlichen.

Der einzige vor Ort versuchte die Situation zu erklären, seine Freunde fielen ihm jedoch über die Software Skype in den Rücken.

Seit Beginn der Maßnahmen um die Bekämpfung des Coronavirus sind Zusammenkünfte beschränkt auf Personen, die im selben Haushalt leben.

“Da hilft es auch nichts, sich hinter dem Computerbildschirm zu verstecken”, erklärt Oberkommissar H. aus dem anderen Ende Tirols.

“Wir sind auf Cyberkriminalität bestens geschult und nehmen das Thema sehr ernst. Da machen wir auch keinen Unterschied zu Verkehrsdelikten oder übergrößen Felgen”, fährt er fort und freut sich etwas Gutes für die Gesellschaft getan zu haben.

Die Jugendbande wurde über Nacht in die Ausnüchterungszelle gesteckt. Einer in die reale, die anderen 4 in eine Art Container von Kaspersky, einem Sicherheitsanbieter zum Schutz vor Computerviren. Alle Beteiligten müssen nun mit einer Anzeige wegen Verstoß gegen das Epidemiegesetz rechnen.



Das verhängnisvolle Getränk sollte keinesfalls unterschätzt werden

BPÖ warnt: Radler trinken ist kein Kavaliersdelikt!

18.07.2019

Wien, U6 – Zum einen laufen die Vorbereitungen für die anstehende Nationalratswahl auf Hochtouren, zum anderen beschäftigt einige Topkandidaten der aktuell bei Umfragen führenden Spitzenpartei BPÖ- Bier Partei Österreich- ein ganz anderes Thema im (schein)heiligen Land: Es werden immer mehr Radler konsumiert. Seit geraumer Zeit ist das Unterst Getränk sogar alkoholfrei erhältlich. “Wir dachten, dass nach so einer Sauerei wie alkoholfreiem Bier nichts Schlimmeres kommen kann, doch da haben wir uns sauber getäuscht.”, schmunzelt ein Parteiangehöriger.

Nach Österreichweiten Umfragen führt die Partei derzeit mit über 1,1% Vorsprung, gleich nach der Liste Jetzt!, geführt von Peter Fliegenpilz. Am besten schneidet die Partei im Bezirk Lienz ab, hier würde sie von 105% der berechtigten Wählerinnen und Wählern direkt in den Nationalrat katapultiert werden. In Wien erreicht die BPÖ lediglich 42%, mit Bedacht, dass dort auch weibliche Hunde und Katzen ihr Kreuzerl machen dürfen.

Den Parteimitgliedern liegt jedoch das Radler Thema schwer im Magen. “Wie konnte unser Land, aufgebaut von unseren Groß- und Urgroßeltern so den Bach runtergehen?”- klagt ein Sprecher mit Bierschaum vor dem Mund.

“Wenn wir gewinnen, und das Werden wir, verbieten wir den Scheiß!!!”, so HC- Strache, das neueste Mitglied der Partei. “In Ibiza gibt es so etwas nicht, da wirst verhaftet wennst so an Schmarrn trinkst, das geht da zack, zack zack!”, kommentiert er weiter.

3,4 Millionen Österreicher leiden an der Fettsucht. Radler könnte ein Mitverursacher dieser erschreckenden Bilanz sein. Wir haben uns die Tatsachen gemeinsam mit Walter angesehen:

Fast 100 Kalorien pro 100ml bestätigen den Verdacht. Wir sind wie immer mit unserer Berichterstattung und Recherche vollkommen zufrieden. Auch die BPÖ lobt unser mediales Auftreten und erlaubt uns- durch eine kleine Spende von nur 4,9 Mio. – in die Staatsdruckerei einzuziehen um als Österreichs größtes Medium zu arbeiten, sollte die Wahl gewonnen werden.



Wöwa vor seiner Schönheits-OP



Wiachts Armin mit seiner Luftgitarre

Wöwa treibt in Matrei sein Unwesen!

28.06.2017

Naturschützer und Experten für wilde, vom Exorzismus befallene Wesen waren sich so sicher wie man sich nur sicher sein kann: Die vom Wöwa benötigten Zustände gibt es nur in Prägraten- kurz PAG, weshalb man sich auf den anderen Kontinenten sicher fühlen durfte. Doch damit scheint nun Schluss zu sein:

Der einst nur in Prägraten vermutete Wöwa wurde letzte Woche, einen Tag vor Mittwoch- also Dienstag, in den tiefen und verwehten Wäldern von Matrei gesichtet.

Warum das brutale Viech jetzt auch außerhalb der Provinz sein Unwesen treibt, darüber ist man sich noch nicht einig. Auch nicht zwei-ig. Einige sprechen von einer Weiterentwicklung, etwa dem Wöwa 2.0. Andere meinen er könnte möglicherweise über Südostasien nach Matrei gelangt sein, da sich diese spezielle Spezies auch mehrere Tage von Reis ernähren könne. Schadensmeldungen von einigen Reisbauern, die eng in Kontakt mit uns stehen, würden diese These bestätigen.

Doch was heißt das jetzt für den Otto-normal-Verbraucher? Wir sind für Euch zu den Spezialisten nach Afghanistan gereist, mit unserem Skoda Oktavia Z1 in Metallicgrün, um nach den Antworten zu suchen. Dort angetroffen wurden wir auch schon mit einem Marillen Pago auf die halbe mit Wasser in Empfang genommen. Nach einem langen, intensiven und fordernden Gespräch waren sich alle einig: Nur PUTRID weiß, was zu tun ist. Diese waren bisher leider noch nicht erreichbar für ein Gespräch, aber wir versuchen es natürlich weiter.

Zu aller Sicherheit empfehlen wir Euch, in dieser Umgebung nicht in den Wald zu gehen. Am besten Ihr meiden das Sperrgebiet Matrei komplett. Solltet Ihr den Wöwa sehen, braucht ihr nicht wegzulaufen. Es ist ohnehin nicht möglich, ihm zu entkommen.

Lange wird er sich jedoch nicht in Matrei aufhalten, da diese Massen an Wind dieses Viech so wie jedes andere nicht ertragen kann.

Wacken 2019 – Bericht Tag 1

20.08.2019

Beginnen wir mit einer Danksagung: Da Benny S. anderweitig beim Trinken beschäftigt war, konnte ich seine Karte ergattern. Jene Eintrittskarte, in ein Paralleluniversum voller Suff- und das ganze 6 Tage lang. Anhand des Alkoholpegels verteilt über die Tage, wird möglicherweise das ein oder andere fehlen. Vermutlich ist das auch besser so.

Angefangen hat das Spektakel auf der Virger Tankstelle, wo wir mit ausreichend kühlem Nass beköstigt wurden. Hätte unsreins gewusst, Welch abartige Plörre uns da draußen erwartet, hätten wir das Edelgut mit Sicherheit mehr geschätzt.

Der Witz ist ja, die Knaben da draußen benennen ihr Zeug auch noch Bier. Stellt euch ein Gold eingefärbtes, abgestandenes, etwas nach Hopfen schmeckendes und mit ein wenig Sprudel versetztes Soda vor. Wen wunderts, dass wir Tag für Tag die ersten drei – dreieinhalf Schlucke pro Getränk stark würgen mussten, Becher für Becher.

Nichtsdestotrotz kippten wir auf der Tanke genussvoll und mit Gösser Zeichen in den Augen eine Flasche nach der anderen in unseren Wohlgeformten Körper. Mit wohlgeformt ist der dezente Bierbauch gemeint (nur bei den Männern selbstverständlich).

Nach gefühlten 15 Bier kam dann auch schon unser Shuttle nach München, welches uns auch bestens mit un-alkoholfreiem Bier versorgte. Leider kann ich nicht viel von der Busfahrt berichten, da mein Körper irgendwo vor Matrei einschlief und später nur einige Male kurz erwachte.

An die wachen Zeiten kann ich mich auch nur sehr schwammig erinnern. Da ihr alle wisst, dass die BulletTimes eine Qualitätszeitung ist, lassen wir das schwammige, eventuell unwahre lieber weg. Sonst kommt unser Magazin noch auf das Niveau eines Spaßprojekts wie der Tiroler Tageszeitung oder dergleichen.

Nach intensiverem Nachdenken ist mir doch noch ein wichtiges Ereignis eingefallen: Mein roter Stift, den das ganze Team von Herzen liebte, ist verschwunden. RIP my friend...

Angekommen in München wurde zuerst mal kräftig Wackeeeeen geschrien. Danach ging es zum Metal-Train, wo wir direkt weiter tranken. Auch hier hatte das Bier schon einen merkwürdigen Geschmack. Nicht das wir deswegen weniger tranken, das Gegenteil war der Fall. Na ja, für die anderen zumindest, unsere Redaktion musste bereits nach dem zweiten Bier das Schlafabteil aufsuchen. Dieser verflixte Höhenunterschied. Die Nacht muss jedenfalls sehr spektakulär gewesen sein, da wir aus ungeklärter Ursache ca. 1,5 Stunden im Nirvana standen. Technische Komplikationen werden vermutet.

Das großartige an diesem Zug ist, gleich nach dem Erwachen kann direkt nach einem lauten Wackeeeeen Schrei wieder weiter getrunken werden. Keine Sau sieht dich blöd an, wenn du dir um 5 Uhr früh ein Bier gönnt. Eher erntet man böse Blicke mit einem Untergetränk wie etwa einem Mineral oder gar Cola.

Das war auch schon der Wacken 2019- Bericht Tag 1. Mehr zu dem derben Ausflug voller spannender Momente im Wacken 2019- Bericht Tag 2!